

## Konzeption und Gestaltung digitaler Medien

Was verstehen Sie unter dem Begriff *Digitale Medien*?

Digitale Medien

### Definition *Digitale Medien*

---



---



---



---

### Gemeinsamkeiten/Unterschiede zu Printmedien

Kriterium	Printdesign	Screendesign
	meistens Hochformat oft DIN-A-Reihe 1:1,42	Querformat oft 16:10 (entspricht 1,6:1)
	Schriftwahl beliebig	bei Webseiten im Fließtext nur Systemschriften möglich
	subtraktive Farbmischung (CMYK-Farbraum)	additive Farbmischung (RGB-Farbraum)
	spielt keine Rolle	möglichst niedrig, damit Ladezeit gering ist
	hoch z. B.: 2400 dpi ( von Belichter abhängig)	niedrig, 70 – 150 ppi (fester Wert, von Monitor abhängig)
	nicht möglich	zahlreiche Möglichkeiten z. B.: Formular, E-Mail, Forum,..
	nur durch Blättern (Seitenzahlen, Verzeichnisse als Hilfe)	über Hyperlinks beliebige (nichtlinea- re) Verknüpfungen der Inhalte
	nicht möglich	Sound, Video, 2D-Animation, 3D- Animation

Quelle: Böhringer, Bühler, Schlaich; Kompendium der Mediengestaltung, 5. Auflage; Springer 2011

Bei der Konzeption und Gestaltung von digitalen Medienprodukten spielen drei Merkmale eine wichtige Rolle:

**Hypermedialität**

---

---

---

---

---

---

---

---

**Interaktivität**

---

---

---

---

---

---

---

---

**Multimedialität**

---

---

---

---

---

---

---

---

## Hypermedialität – Hypertext und Hypermedia

Arbeitsauftrag:

Erarbeiten Sie mit Hilfe des eingesetzten Fachbuches und/oder einer Internetrecherche eine Kurzpräsentation und einen kurzen Aufschrieb für ihre Mitschülerinnen und Mitschüler. Gehen Sie dabei u. a. auf folgende Punkte ein:

- » Was bedeuten die Begriffe *Hypertext* und *Hypermedia*?
- » Was sind Knoten?
- » Welche Verknüpfungsstrukturen für Hypertext/Hypermedia gibt es?

Im Aufschrieb sollten alle wichtigen Informationen enthalten sein.

---

## Interaktivität

Arbeitsauftrag:

Erarbeiten Sie mit Hilfe des eingesetzten Fachbuches und/oder einer Internetrecherche eine Kurzpräsentation und einen kurzen Aufschrieb für ihre Mitschülerinnen und Mitschüler. Gehen Sie dabei u. a. auf folgende Punkte ein:

- » Was bedeutet der Begriff *Interaktivität*?
- » Was bedeutet der Begriff *Dialog* im Zusammenhang mit Interaktivität?
- » Welche Regeln gelten für die Dialoggestaltung?  
(Veranschaulichen Sie die wichtigsten Regeln jeweils an einem Beispiel.)

Im Aufschrieb sollten alle wichtigen Informationen enthalten sein.

---

## Multimedialität

Arbeitsauftrag:

Erarbeiten Sie mit Hilfe des eingesetzten Fachbuches und/oder einer Internetrecherche eine Kurzpräsentation und einen kurzen Aufschrieb für ihre Mitschülerinnen und Mitschüler. Gehen Sie dabei u. a. auf folgende Punkte ein:

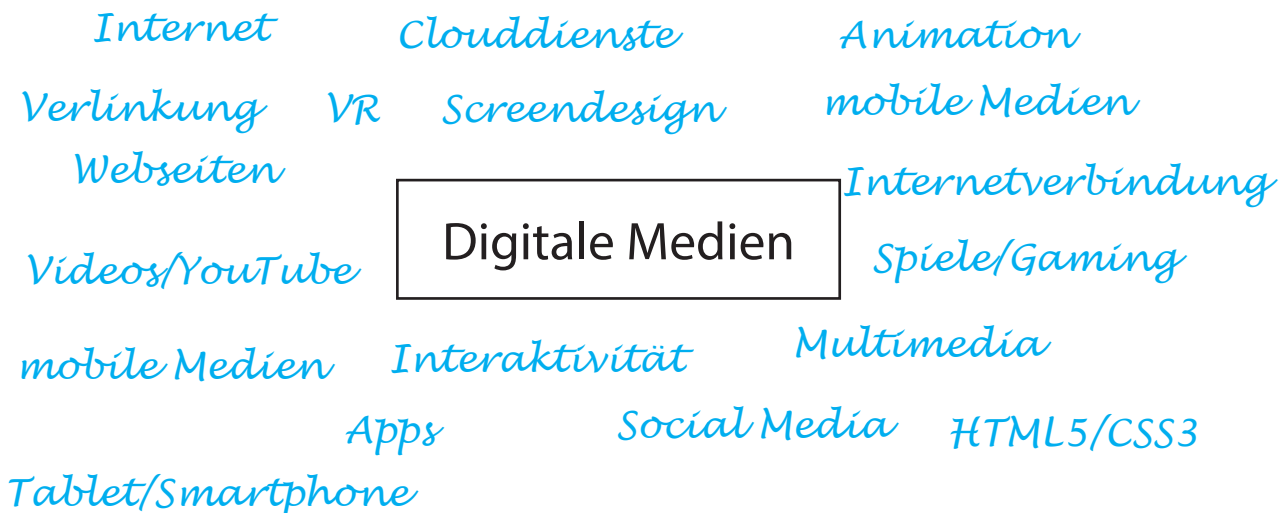
- » Was bedeutet der Begriff *Multimedia*?
- » In welchem Zusammenhang stehen Multimedialität und Anwendungsfeld?
- » Welche Rolle spielt die Ladezeit?

Im Aufschrieb sollten alle wichtigen Informationen enthalten sein.

---

## Konzeption und Gestaltung digitaler Medien

Was verstehen Sie unter dem Begriff *Digitale Medien*?



### Definition *Digitale Medien*

*Digitale Medien sind elektronische, computerbasierte Medien, die mit digitalen Codes arbeiten und häufig als „Neue Medien“ bezeichnet werden. Sie fördern die globale Vernetzung und Kommunikation.*

### Gemeinsamkeiten/Unterschiede zu Printmedien

Kriterium	Printdesign	Screendesign
<i>Format</i>	meistens Hochformat oft DIN-A-Reihe 1:1,42	Querformat oft 16:10 (entspricht 1,6:1)
<i>Typografie</i>	Schriftwahl beliebig	bei Webseiten im Fließtext nur Systemschriften möglich
<i>Farbgestaltung</i>	subtraktive Farbmischung (CMYK-Farbraum)	additive Farbmischung (RGB-Farbraum)
<i>Datenmenge</i>	spielt keine Rolle	möglichst niedrig, damit Ladezeit gering ist
<i>Auflösung</i>	hoch z. B.: 2400 dpi ( von Belichter abhängig)	niedrig, 70 – 150 ppi (fester Wert, von Monitor abhängig)
<i>Interaktion</i>	nicht möglich	zahlreiche Möglichkeiten z. B.: Formular, E-Mail, Forum,..
<i>Navigation</i>	nur durch Blättern (Seitenzahlen, Verzeichnisse als Hilfe)	über Hyperlinks beliebige (nichtlinea- re) Verknüpfungen der Inhalte
<i>Multimedialität</i>	nicht möglich	Sound, Video, 2D-Animation, 3D- Animation

Quelle: Böhringer, Bühler, Schlaich; Kompendium der Mediengestaltung, 5. Auflage; Springer 2011

Bei der Konzeption und Gestaltung von digitalen Medienprodukten spielen drei Merkmale eine wichtige Rolle:

### **Hypermedialität**

Websites und digitale Anwendungen bestehen aus Informationen. Diese sind mittels Verknüpfungen und Hyperlinks (go-to-Befehle) miteinander verbunden. Es gibt verschiedene Strukturen, wie die Informationen miteinander verknüpft werden können. Dies ist vom Einsatzzweck abhängig.

### **Interaktivität**

Interaktivität ist die Kommunikation zwischen einem Medium und seinem Nutzer. Der Nutzer kann die Informationen einer Anwendung frei erkunden. Die Informationsaufnahme ist daher von Nutzer zu Nutzer unterschiedlich. Der Interaktivitätsgrad variiert zwischen einzelnen Medien.

### **Multimedialität**

Multimedialität bezeichnet den kombinierten Einsatz verschiedener Medien wie Bild, Text, Ton, Video und Animation in 2D oder 3D. Informationen können besser vermittelt werden, da sie mit mehreren Sinnen gleichzeitig wahrgenommen werden. Bei der Gestaltung muss auf einen sinnvollen Einsatz geachtet werden.